

Pressebericht von Robert King

Volker Kauder unterwegs im Kreis Rottweil am 11. Oktober 2010

Unionsfraktionschef Volker Kauder:

Stuttgart 21 ist wichtig, aber Baden-Württemberg lebt noch von weit mehr

„Das war wie eine Sommertour – nur in Kleinausgabe“, stellte Volker Kauder am Ende eines langen Tages im Kreis Rottweil fest. Zu recht: denn ein umfangreicher Terminkalender füllte den Tag des hiesigen Bundestagsabgeordneten und Vorsitzenden der CDU/CSU-Bundestagsfraktion mit den verschiedenen Gesprächen und Themen aus.

Begonnen hat der CDU-Politiker die Tour durch den nördlichen Teil seines Wahlkreises mit einem mehrstündigen Gespräch mit Schülern der Erich-Hauser-Schule im Berufsschulzentrum in Rottweil. Wie sehr der Berliner Spitzenpolitiker sie mit seiner unkomplizierten und offenen Art erreichte, zeigte nicht zuletzt die spontane und erwartungsvolle Frage eines Schülers an den Klassenlehrer: „Wann kommt er wieder zu uns?“

Bei dem anschließenden Termin mit Hebammen wurden deren Anliegen hinsichtlich ihrer Einkommenssituation durch Veränderungen bei der Versicherung besprochen. Ein Firmenbesuch bei Josef Günthner GmbH & Co. KG (Rollladenbau) in Rottweil schloss sich an, bei dem Volker Kauder wie bei der abendlichen Besichtigung bei der Firma Lothar Mei (Schwarzwälder Schinken und andere Spezialitäten) in Bösingern zwei mittelständische Betriebe kennen lernen konnte, die ihm als Vertreter des ländlichen Raumes besonders am Herzen liegen. „Auf die Mittelständler kann ich mich verlassen, konnten wir uns auch in der Krise verlassen“, lobte Volker Kauder später bei der Veranstaltung der Mittelstandsvereinigung im Gasthaus „Zum Wilden Mann“ in Bösingern deren Bodenständigkeit und Innovationskraft.

Dazwischen hatte der 61-jährige vitale Unionspolitiker mit der Senioren-Union im Parkcafé in Rottweil ein ebenfalls anregendes Gespräch und er nahm an der konstituierenden Sitzung der CDU Oberndorf im Gasthaus „Linde“ in Hochmössingen statt.

Ein Mammutprogramm, das aber Volker Kauder nicht daran hinderte, bei der Abschlussveranstaltung in Bösingern weit über die vereinbarte Zeit hinaus den Mittelständlern Rede und Antwort zu stehen. Und nicht nur, weil auch im die von Lothar Mei kredenzten Wurstsorten besonders gut schmeckten, sondern auch wegen des enormen Gesprächsbedarfs. Wobei sich wie den ganzen Tag über zeigte, dass Stuttgart 21 nicht das einzige Thema ist, das die Menschen berührt. „Der neue Bahnhof und die Trasse Wendlingen – Ulm sind zwar wichtig für Baden-Württemberg, auch für uns in unserer Region durch die Gäubahn, aber für die Kraft und die Stärke unseres Bundeslandes und von ganz Deutschland sind auch andere Faktoren maßgebend“, stellte Kauder fest. „Wir werden in der ganzen Welt bestaunt und bewundert dafür, dass wir es besser als alle anderen Länder geschafft haben, aus der Krise zu kommen.“ Mit ein, aber längst nicht der einzige Grund, wieso er die vielfach zu hörenden Angriffe und auch die Häme gegen die Politik und die Politiker zurückweist. „Mit Volksbefragung und Bürgerentscheid wäre das nicht gelungen“, sagte er mit einem kräftigen Seitenhieb gegen all diejenigen, die zunehmend die Bürger entscheiden lassen wollen, „ohne dass jemand die Verantwortung trägt.“

Zur Diskussion um Hartz IV, für das der Staat jährlich 40 Milliarden Euro aufbringt, stellte der Unionsfraktionschef klar: „Unsere Politik zielt darauf ab, dass wir die Menschen in Arbeit bringen und nicht in der Abhängigkeit belassen. Auch zur aktuellen Debatte um Zuwanderung und Integration redete Volker Kauder nicht um den heißen Brei herum: Zuwanderung sei schon heute in besonders qualifizierten Bereichen möglich. „Uns geht es darum, diejenigen, die da sind, zu integrieren. Und wir sollen ihnen sagen, was wir von ihnen erwarten, ohne jeden falschen Zungenschlag.“ Die islamische Religion jedenfalls gehöre nicht zur Identität Deutschlands, fügte Volker Kauder hinzu und widersprach in dem Punkt dem Bundespräsidenten – oder zumindest der möglichen Auslegung seiner Ausführungen am dritten Oktober.

Zurück zur konjunkturellen Situation in Deutschland: Das so positive Wirtschaftswachstum mit 2,5 bis 3 Prozent könnte auch im Jahre 2011 wieder erreicht werden. Eine Aussicht, die Mut macht. Und die eben auch dem Wirken der mittelständischen Betriebe – unterstützt von der Politik – geschuldet ist, wie der Kreisvorsitzende der Mittelstandsvereinigung, Klaus-Dieter Thiel konstatierte.

„Wir stehen vor entscheidenden politischen Herausforderungen“, bekräftigte Volker Kauder die Tendenz der Diskussionsbeiträge: „Es geht um die Substanz in unserem Land.“ Was er bei seinem kürzlich stattgefundenen Besuch in Indonesien mit der dortigen Aufbruchstimmung erlebt habe, zeige ihm, wie dringend notwendig es sei, darauf die richtige Antwort zu geben. Wozu auch gehöre, dass die Arbeitnehmer ihren Anteil am Wachstum bekommen müssen und dass es nicht angehe, „wenn HRE-Bosse 750 000 Euro erhalten und dann auch noch Boni verlangen. Die Maßstäbe müssen wieder zurechtgerückt werden.“ Ebenso will Volker Kauder durchsetzen, dass Leiharbeiter nicht mehr unter Wert bezahlt werden. Wir wollen den gleichen Wert für gleiche Arbeit. Das ist Politik auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes.“ Die CDU sei schon immer und besonders in der heutigen Zeit als die große Volkspartei der Mitte die Partei der kleinen Leute und der kleinen mittelständischen Unternehmen. Dort wo tolle Arbeit geleistet werde, so wie bei der Firma Lothar Mei, die – angefangen in der Garage – sich weiterentwickelt habe und beste Ware für die Region und weit darüber hinaus produziere.